

Ability for saving the world? **

von Anna1

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/fantasy-magie/andere-fanta>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hi Leute, ich versuche noch einmal ein Stückchen weiter zu schreiben. Ja, so ist das wenn man erkältet ist. Ich muss gerade dringend irgendwas machen, deswegen versuche ich noch einmal zu schreiben. Drückt mir die Daumen das mal zur Abwechslung nix schief geht, und ich hoffe es gefällt euch bis denne, haut rein^^

Kapitel 1

Oh Gott! Ich könnte mich.. Was hatte ich da gerade gemacht? Bin ich lebensmüde? Ehm, okay, ja bin ich! Ganz eindeutig. Vollkommen am austicken komme ich bei meinem Bruder an. Ich steige die Treppen hoch, krame den Schlüssel den sie mir für die kurze Zeit die ich dort blieb hervor, schließe die Tür auf und stolpere fast in die Wohnung. In der Küche hört man es brutzeln und ich bemerke erst jetzt meinen knurrenden Magen. Mit einem lauten Knall lasse ich meine Handtasche auf den Tisch fallen. Tina, welche gerade am Kochen ist, dreht sich lächelnd über die Schulter hinweg zu mir um. "Hey, Süße. Na, wie war's heute?", fragt sie mich heiter.

"Hey, Tina. Tut mir leid, es brennt einfach mit mir durch", seufze ich lächle sie aber an. Ich ziehe mein Halstuch von meinem Hals (oh wirklich?^^) und stapfe zu ihr. Neugierig blicke ich ihr über die Schulter. "Oh, was kochst du denn da? Sieht ziemlich gut aus", staune ich und nicke anerkennend. Tina muss lachen. "Das ist ein richtig frischer Schnitzel mit Kartoffelpüree und Bu.." "Warte, sag nichts!", sage ich und schließe die Augen. Ich schnüffle ein wenig in der Luft rum und stöhne auf. "Buttergemüse! Verdammt Tina, ich liebe es!", rufe ich aus und umarme sie stürmisch. Sie kichert und wendet einmal kurz die Schnitzel.

"Na immerhin, du sahst nicht sonderlich gut gelaunt aus", meint sie und mustert mich skeptisch. "Ja, da hast du wohl recht", seufze ich wieder. "Hör auf zu seufzen, erzähl mir lieber was los ist", lacht sie.

"Okay..", fange ich an "Heute hab ich zu gesagt bei der Vorbereitung des Sommerfestes der Uni vor den Semesterferien zu helfen". "Und weiter?", fragend blickt sie mich an. "Ich soll singen, tanzen und die Re

de halten." "Oh, das ist.." Ein plötzliches Gefühl von Übelkeit überkommt mich und ich versuche mich in Sicherheit zu bringen. "Tina ich glaube ich muss brechen", schreie ich nach hinten während ich aus der Küche stürme.

Kapitel 2

Ich sprinte los und versuche es noch rechtzeitig ins Bad zu packen, wobei ich erstmal voll gegen die Wand lief, mir meine Nase hielt, welche jetzt auch noch anfing zu bluten, und weiter lief. Kaum bin ich im Bad angekommen kommt mein ganzes Essen hoch. Ich kralle mich an die Kloschüssel und wüрге.

Mir wird noch schlechter, falls das geht und ich will gerade weiter reiern, da kommt Lilly und erscheint im Türrahmen. Na super. "Tante Kathy! Soll ich dir helfen?", fragt sie niedlich. "Nein, Lilly, alles..", ein weiterer Schwall kommt hoch. Bäh! Lecker! "Warte, ich bin gut in Yoga das wird dir helfen!", sagt sie strahlend und kommt neben mich. Oh nein! Was hatte sie da bitte vor? Sie setzt sich im Schneidersitz neben mich faltet ihre Hände und fängt an runter zu reden. "Wir atmen jetzt erst mal alle ein, ganz tief und dann wieder aus. Ein, aus. So und jetzt, jetzt saugen wir diesen Augenblick in uns auf und entspannen uns", meine Güte Lilly halt die Klappe "Hol tief Luft, schmecke die Brise.." Lilly, bitte! "Und jetzt, lass alles aus dir raus strömen, vergiss was dich sorgt.." Heilige Scheiße ich komm hier nicht lebend raus. Mir kommt ein letztes Mal alles hoch, doch danach kann ich nur noch Spucke spucken.

Erleichtert atme ich auf. "Na siehste! Hat doch gut geklappt!", grinst Lilly. Ich sehe sie mit hochgezogenen Brauen an. "Ja, Lilly. Herzlichen Dank, du hast es mir äußerst schmackhaft gemacht, ich hole dich ab jetzt immer wenn ich kotzen muss", sage ich und sie kichert selbstzufrieden. "Tja, ich werde halt mal Kotzexpertin!", ruft sie freudig und wirft die Hände in die Luft. Ich recke die Faust und lache: "Ja, Lilly, definitiv. Ich bin die erste die dich völlig unterstützt", spaße ich und sie kichert vor sich hin. "Komm", sie zerrt leicht an meinem Arm "Das Essen ist gleich fertig". "Na, Hallelujah!", schlucke ich und lass mich von ihr zum Esstisch führen.

Kapitel 3

Am Esstisch muss ich mein Gesicht mehr als einmal verziehen, denn es fällt immer wieder auf. Lustlos stochere ich auf meinem Teller rum. Richie ist noch auf der Arbeit. Gott sei dank, er hätte mich ausgelacht.

Ich seufze. "Du, Kath, du musst das nicht essen nachdem du eben so schön gebrochen hast", erlöst mich Tina. Reflexartig lasse ich meine Gabel fallen.

"Boah, danke!", dankend sehe ich sie an, was sie nur mit einem Abwinken quittiert. "Ist keine große Sache, ich weiß, aber trotzdem danke.. Du hast dir so viel Mühe gegeben und ich hab mich so gefreut, aber es geht ehrlich nicht", entschuldige ich mich noch einmal und sie lächelt sanft. "Mach dir keine Gedanken!", sie zwinkert mir zu und ich erhebe mich. "Ich geh mal Grillzeug für heute Abend holen, Lilly soll ich dir was mitbringen?", frage ich sie lächelnd. "Ja, Melonenbonbons!", springt sie fast auf. Ich lache. "Okay, ich geh dann mal Melonenbonbons und Zeugs besorgen. Danach komme ich erstmal die Sachen bringen und später würde ich mich noch einmal mit Juliet treffen, geht das klar?", Tina nickt nur heftig und murmelt mit vollem Mund "Tu dir mal was gutes! Aber hallo, bis gleich".

"Bis dann", verabschiede ich mich und suche mein Portemonnaie und mein Handy zusammen. Das und noch ein paar andere Utensilien in meiner Handtasche verstaut mache ich mich auf den Weg.

Kapitel 4

Ich überquere die Straße als mir plötzlich schwindlig wird. Oh nein, warum genau jetzt? Alles dreht sich und ich stehe mitten auf der Gasse. Ich taumele und laufe schräg, als ich plötzlich etwas Hartes gegen mein Knie donnern spüre, und ich von den Beinen geholt werde. Mein Kopf schmettert auf etwas Hartes. Mein Rücken knallt auf irgendwas, was sich anhört wie Blech, und ich höre nur einen leichten Wumsch. "Oh mein Gott. Geht es ihnen gut? Miss, können sie mich hören?", höre ich eine bekannte wunderschöne Stimme. Langsam komme ich wieder ein wenig zu mir und versuche meine Augen zu öffnen. Ich blinzele, doch ich glaube ich erkenne was. "Ja, klar und deutlich..", krächze ich und versuche die letzte Undeutlichkeit aus meinem Blick zu verbannen. "Moment mal, Kathy! Oh mein Gott, Kathy! Ich hab dich fast umgefahren! Scheiße, geht's dir gut?", höre ich Ihn ausflippen. Ganz sicher, das ist doch Ike! "Ike?", frage ich leicht benebelt. "Ja, fit und lebendig, aber bei dir bin ich mir da grade nicht so sicher..", höre ich Ihn verzweifelt reden. Ich muss lachen "Alles bestens, es gibt niemandem von dem ich lieber umgefahren worden wäre", witzle ich und jetzt muss auch Er lachen, selbst wenn angespannt. Das war es wert. Ihr Lachen zu hören. Hui, ich glaube der Aufprall ist mir nicht ganz gut bekommen.

Er lacht und erst jetzt merke ich, dass ich das Letzte laut ausgesprochen habe. "Ja, das kann sein. Ich bring dich zum Arzt, okay?", erkundigt Er sich besorgt und als ich gerade protestieren will, hebt Er mich hoch und läuft los.